

**Regiae Academiae Kiloniensis Prorektor, Cancellarius Et Senatus Civibus Suis :
[P. P. sub sigillo Academiae Kiliae die IX. Decembr. MDCCLXXXVII.]**

[Kiel], [MDCCLXXXVII.]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1727353188>

Druck Freier  Zugang



Kiel

1701.

D. II. 2.

550.



Df II 2
9550

REGIAE
ACADEMIAE KILONIENSIS
PRORECTOR,
CANCELLARIUS ET SENATUS
CIVIBVS SVIS.

Quod dudum & per aliquot abhinc annos vel ab aliis relatum audiuius, vel ipsi saepissime, non sine indignatione, vidimus, complures e Vestro, Cives, ordine in foro, in plateis, in ambulacris publicis, in ipso, qui palatio Regio adiacet, horto Regio aliisque locis publicis, cum fistulis Tabaco eodemque ardente impletis procedere aut ambulare, hoc & honestis moribus, & securitati publicae, (namque incendia inde metuenda sunt grauissima, quae per oportunitatem istiusmodi moris saepe enata esse exploratum est,) & ipsis, quae ordinem civilis disciplinae moderantur, legibus Regiis repugnat. Igitur & sperauimus fore vt priuatim, vel Prorektorum vel aliorum Professorum interuentu saepius admoniti, id facere vltro desisterent. Verum frustra hoc sperauimus, qui in hunc vsque diem, indecoram hanc agen-

di rationem non nullis adamatam saepius animaduertimus. Ne igitur malum latius serpat, ne quid detrimenti capiat securitas publica, in remedium adferimus hanc ipsam interdictionem nostram, omnemque fistulorum & Tabaci in foro, plateis, ambulacris publicis, in horto Regio aut in aula Palatii Regii aliisque in locis publicis vsum seuerè prohibemus. Si quis autem secus fecerit, is vnus nummi Imperialis seu Thaleri & duodecim assium mulctam ipsi statutam esse sciat, paratissimo Magistratus Academici auxilio exigendam.

P. P. sub sigillo Academiae Kiliae die IX. Decembr. cl^olxxvii.



I.C.R. Eckermann,

Acad. h. t. Prorektor.

A. D. Weber.

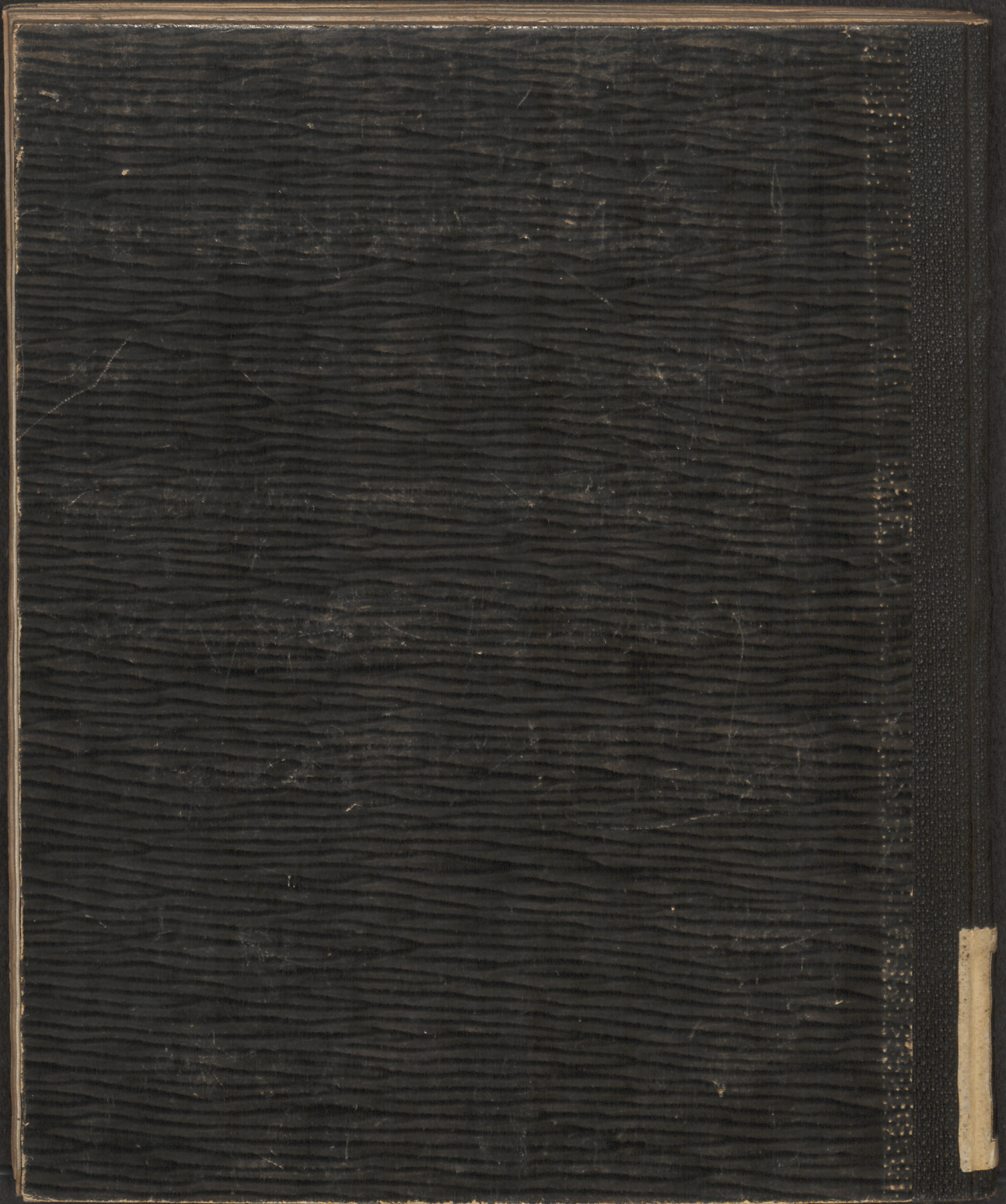
A. Bode
Buchbinderei
Schwerin i. M.



Landesbibliothek
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker

http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn1727353188/phys_0005

DFG



Landesbibliothek
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker

http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn1727353188/phys_0006

DFG

länger als drey Monate nachzusehen, folglich, wenn sie alsdann ihre Befriedigung in der Güte nicht erhalten mögen, die gerichtliche Hülfe binnen vierzehn Tagen oder längstens drey Wochen zu suchen die ihnen sodann unverzüglich zu Statten kommen soll, im Fall sie aber damit, ohne Vorwissen der academischen Obrigkeit länger warten, in der Folge nicht zu gewärtigen ist.

3. Miethzins für Wohnung und Meublen.

Dieserwegen bestimmen und befehlen Wir hiemit, daß die Hauswirthe sogleich nach Ablauf jeden Quartals die bedungene vierteljährige Mieth von dem Beständer einfordern und, wenn sie nicht binnen vierzehn Tagen oder längstens drey Wochen die Bezahlung erhalten, bey dem academischen Gerichte klagbar werden und vor demselben die schleunige Veytreibung der Schuld gewärtigen, oder wenn besondere und außerordentliche Umstände einen Studirenden wider seinen Willen an dem unausgesetzten Abtrag der Mieth verhindern, gleichwohl den Fall dem academischen Gerichte anzeigen und die Erlaubnis, dem Studirenden annoch eine bestimmte Frist zu Zahlung einzuräumen (deren Ertheilung dem Befinden des Gerichte überlassen wird) bewürcken sollen. Würde ein Hauswirth diese Anmeldung versäumen, oder die Zeit, auf welche die verstattete Nachsicht eingeschränket ist, für sich verlängern oder über drey Woche aus der Acht lassen, so soll er seiner Forderung, wie auch des ihm wegen derselben sonst zuständigen Retentions- und stillschweigende Pfand-Rechts verlustig seyn, und sich dessen weder gegen andere rechtmäßige Gläubiger, noch auch gegen den Miethsmann selbst bey Veränderung der Wohnung oder des Aufenthalts auf der Unversität, bedienen können.

In Fällen, da der Miethzins monatlich bedungen ist, haben die Hauswirthe ihn allemahl zur Verfallzeit einzufordern, und wenn sie sich zu einer dreymonatlichen Nachsicht bewegen lassen und alsdann

